

HANDBALL **post**

SOMMER 2017 : Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen



**ALLES
GRÜN,
ODER
WAS?**

**LEIPZIGS
MÄNNER
NÄHERN
SICH DER
LIGA-SPITZE**



2,95 €

Traditionell ist der Rückblick auf die abgelaufene Saison ein Schwerpunktthema unseres Sommerheftes. Mein Fazit: Das Spieljahr 2016/17 gehört ganz klar in die Kategorie Denkwürdig. Beispiele gefällig?

Stichwort DHfK und Nationalmannschaften, September 2016: Alle haben tolle Trainer, die Arbeitgeber sind äußerst zufrieden und nichts deutet auf Veränderung hin. Neun Monate später ist alles anders. DHfK-Coach Prokop („Das Herz unseres Projektes“ – O-Ton Geschäftsführer Karsten Günther) ist Nachfolger von Sigurdsson. Mit überzeugenden Siegen gegen Slowenien feiert er Anfang Mai die vorzeitige EM-Qualifikation und einen erfolgreichen Einstand als Bundestrainer Männer. Sein Pendant des Frauen Teams, Michael Biegler, wird nach langem Tauziehen zwischen Verband und Leipzig Nachfolger von Prokop als DHfK-Chefcoach – im Anschluss an die Dezember-WM im eigenen Land. Parallel dazu beeindruckt der SC DHfK mit Trainer Prokop durch den Einzug in das Final Four in Hamburg und scheitert nur denkbar knapp im Halbfinale gegen den späteren Pokalgewinner THW Kiel. Auch in der Meisterschaft bleiben die Messestädter auf Kurs und fahren ihr bestes Saisonergebnis ein.

Stichwort HC Leipzig: Ambitioniert in die Saison gestartet, erlebt der aktuelle Pokalsieger einen turbulenten Saisonver-

LIEBE LESER,

lauf und Spielerabgänge in bisher nicht gekanntem Ausmaß. Erst ist es ein Gerücht, dann der Paukenschlag. Auf einer im Februar einberufenen Pressekonferenz muss Manager Kay-Sven Hähner eine Schuldenlast von über 900 000 Euro eingestehen. Die Stadt Leipzig springt unter Bedingungen mit Stadtratsbeschluss als Helfer in der Not ein. Am 1. Juni entzieht die HBF wegen Nichterfüllung der Auflagen die Lizenz. Der HCL geht umgehend in Widerspruch. Rettungsausgang: ungewiss.

Stichwort Serien: Die Zweitbundesligisten BSV Sachsen Zwickau (Frauen) und der EHV Aue (Männer) sichern sich nach durchwachsenem Saisonverlauf im Meisterschaftsfinale den Klassenerhalt und werden nächste Saison zum 26. Mal der zweithöchsten Spielklasse angehören. Auch in Dresden herrscht Aufbruchsstimmung. Drittligist HC Elbflorenz schafft nach Startschwierigkeiten am Ende souverän den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Dort will er nun ein neues Kapitel aufschlagen. Für die SG LVB dagegen geht es nach langem Kampf und verpasster Relegation eine Etage tiefer. Damit wird Sachsen 2017/18 erstmals seit zwölf Spieljahren mit keiner Män-



Ronald Meier, Geschäftsführer des Handballverbandes Sachsen (HVS)

Foto: HVS

nermannschaft mehr in der 3. Liga vertreten sein. Eine weitere Denkwürdigkeit dieser Saison.

Mehr dazu, ergänzt mit der Übersicht der Sachsenmeister aus allen Altersklassen, mit Beiträgen zum Handballgeschehen im Pokal, in den Spielbezirken und zum Nachwuchs, gibt es in diesem Heft. Freuen Sie sich auf eine informative und unterhaltsame Ausgabe zum Handball in Sachsen!

Ronald Meier



-----04 **NATIONAL** DHB Final Four

-----06 **NATIONAL** 1. Bundesliga

-----12 **NATIONAL** 2. Bundesliga

-----14 **REGIONAL** 3. + 4. Liga

-----16 **LOKAL** Sachsenliga

-----18 **POSTER** Aufsteiger HC Elbflorenz 2006

-----20 **LOKAL** Sachsenpokal

-----21 **KREUZ UND QUER** Die Verbandsseiten

-----25 **ZWEI MINUTEN** Die Schiedsrichterseite

-----26 **ABC** Die Nachwuchsseiten

-----29 **CHEMNITZ** Die Spielbezirksseite

-----30 **LEIPZIG** Die Spielbezirksseite

-----31 **OSTSACHSEN** Die Spielbezirksseite

-----32 **SACHSEN-MITTE** Die Spielbezirksseite

-----33 **AUSZEIT** Die Ratgeberseite

-----34 **MEISTERTITEL** Die Glückwunschseite

-----34 **IMPRESSUM**



RAUS MIT APPLAUS

Zwar platzte der Traum vom Pokal für den SC DHfK Leipzig. Beim Final Four in Hamburg musste sich das Team von Trainer Christian Prokop jedoch erst nach einer Top-Leistung und hartem Kampf im Halbfinale dem späteren Cupsieger THW Kiel 32:35 geschlagen geben. Für den Coach überwog daher schon kurz nach der bitteren Niederlage der Stolz: „Das war ganz hohes Niveau. Ich habe eine Mannschaft gesehen, die auf Augenhöhe mit dem THW Kiel war und das ist fantastisch.“

Prokop war mit dieser Meinung nicht allein. Egal, ob Fans, Verantwortliche oder Spieler – im Leipziger Lager herrschte Einigkeit darüber, „etwas Großes erlebt zu haben, etwas, das länger in Erinnerung bleiben wird als die Niederlage gegen den deutschen Rekordmeister“. Fazit: Bereits im zweiten Jahr gelang es den Leipzigern, sich an die deutsche Spitze heranzupirschen. Und vielleicht hinterließ dieses berauschende Pokalwochenende mit Lob von allen Seiten und Anfeuerungsrufen aus 10 000 Kehlen seine Spuren – für die Revanche in der Liga. --- tbo

Konzentrierte Zuschauer:
die HCL-Vertreter (von links)
Tamara Bösch, Alexandra
Mazzucco und HCL-Trainer
Norman Rentsch – oben
Teammanager Thomas
Klein – bei der Stadtrats-
sitzung am 17. Mai im
Neuen Rathaus Leipzig.



BANGEN UND HOFFEN

Tränenreicher Abschied vor 1366 Zuschauern in der Arena. Nach dem 33:27-Sieg gegen Frisch Auf Göppingen am letzten Spieltag haben beim finanziell schwer angeschlagenen HC Leipzig sechs Spielerinnen ade gesagt. Neben Shenia Minevskaja, Anne Hubinger, Karolina Kudlacz-Gloc und Luisa Sturm verlassen auch Franziska Mietzner und Luisa Sturm den Bundesligisten. Ob es eine Zukunft in der Bundesliga gibt, entscheidet sich voraussichtlich erst Ende Juni. Denn nachdem die Handball Bundesliga Vereinigung Frauen (HBF) dem HCL die Lizenz für die kommende Bundesligasaison – trotz Sanierungskonzept und 200 000 Euro Zuschuss aus dem Leipziger Stadtrat – verweigert hat, legte der Verein umgehend Widerspruch ein. Der HCL glaubt, dass es einige Feh-

ler im Lizenz-Bescheid der HBF gibt. Zehn Tage hatte der HBF-Vorstand anschließend Zeit, auf die Beschwerde zu reagieren. Der HCL ging von einer Ablehnung aus und wollte wohl danach das Schiedsgericht des Deutschen Handball Bundes (DHB) anrufen. Das wiederum muss innerhalb von 14 Tagen entscheiden – Ausgang ungewiss. Im Raum steht weiter auch eine Insolvenz. In dem Fall würde der HC Leipzig mit dem Startplatz des Juniorteams (das es dann sicher nicht mehr gibt) auch in der 3. Liga spielen, wäre aber zwei Jahre nicht aufstiegsberechtigt. Aber es gibt auch Anlass zur Hoffnung. Die B-Jugend des HCL holte sich im Mai die deutsche Meisterschaft mit Kretzschmar-Tochter Lucie-Marie. --- tbo



Die Feierlaune ist bereits zweitligareif: Elbflorenz-Trainer Christian Pöhler schreit nach der Bierdusche seine Freude heraus.

Foto: Thomas Heide

Sachsen verabschiedet sich vorerst aus der Drittklassigkeit

WILLKOMMEN IN DER 2. LIGA

Während sich der HC Elbflorenz nach oben verabschiedet, steigt die LVB Leipzig aus Liga drei in die Oberliga ab. Da die sächsischen Oberliga-Männer den Erfolgen der letzten Jahre hinterherlaufen, bleibt die 3. Liga in der kommenden Saison sachsenfrei.

Dass die Saison für Aufsteiger **HC Elbflorenz** so glänzend enden würde, war laut Trainer Christian Pöhler nicht von Anfang an klar: „Nach einem verheerenden Start mit drei Niederlagen konnten wir uns sammeln“, blickt er zurück. „Aus eigener Kraft und mit den richtigen Schlüssen fanden wir in einen Rausch und spielten eine überragende Rückrunde. Das gute, schnelle Spiel zeigt auch, dass der Kader Bock hat, weiterzukommen.“

Generell schwimmen die Elbestädter auf einer Erfolgswelle. Neben dem lang ersehnten Aufstieg nahmen sie Anfang Mai ihren neue Spiel-, Trainings- und Veranstaltungstätte in Besitz. Das außergewöhnliche Domizil ließ sich Unternehmer und HC-Präsident Uwe Saegeling rund 15 Millionen Euro kosten. Verwaltet wird das Objekt nun durch eine eigens gegründete Betreibergesellschaft unter Leitung von Frank Lösche. Auch für HC-Trainer Christian Pöhler ist das genial: „Die Halle ist ein besonderes Schmuckstück. Damit haben wir perfekte Rahmenbedingungen. Die Zuschauerresonanz ist ständig gestiegen, das sollte sich nun fortsetzen. Unsere Aufgabe ist es, aus der Spielstätte einen Hexenkessel zu machen.

Wir hoffen, daraus einen Handball-Tempel zu zaubern.“ Den Abgängen von Co-Trainer René Jahn, Tjark Desler und Henrik Ruud Tovas stehen die Verstärkungen durch den tschechischen Nationalspieler Roman Becvár vom SC DHfK Leipzig, Torhüter Mario Huhnstock, Julius Dierberg, Daniel Zele und Norman Flödl gegenüber. Rico Göde wechselt vom Feld auf die Bank als neuer Co-Trainer. Coach Pöhler weiß: „Für die 2. Liga suchen wir noch drei Zugänge, dann müsste es passen.“

Traurig dagegen sind die Leipziger. Bereits zu Beginn der sechsten Drittliga-Saison am Stück kämpfte das Männerteam der **SG LVB Leipzig** mit Personalproblemen durch Abgänge und Langzeitverletzungen. Obwohl sechs A-Jugend-Bundesligaspieler des Kooperationspartners SC DHfK bei den Blau-Gelben eingesetzt wurden, gelang kein nachhaltiger Befreiungsschlag. Die Leipziger bewegten sich stets nur knapp über oder direkt in der Abstiegszone. Nach 25 Spieltagen wurde Trainer Nils Kühr entlassen. Sein Nachfolger und A-Jugend-Coach des DHfK, Enrico Heno, konnte die LVB jedoch nicht vor dem Abstiegsplatz 14 und damit der Relegation bewahren. Unter den Drittlezten aus den vier Staffeln zogen die Sachsen im Halbfinale gegen SG Pforzheim (Süd) knapp mit 25:26 den Kürzeren. Im Duell um Platz drei bezwang man die SG Altjührden (Nord) mit 36:31. Der dritte Relegationsplatz wurde allerdings nur vorsorglich ermittelt, damit ein weiterer Nachrücker feststeht, falls Oberligisten ihren Aufstieg noch absagen oder qualifizierte Drittligisten (derzeit 64) nicht starten. Eine letzte Hoffnung, die

aber erst nach Redaktionsschluss der Handballpost im Juni entschieden wird.

Auch in der Oberliga bekleckerten sich die sächsischen Vertreter nicht gerade mit Ruhm. Die Plätze von Rang sechs nach unten zeugen von der schwächsten Saison seit Langem. Spielten manche Teams anfangs um den Aufstieg, so ging später mehr und mehr das Abstiegsgespenst um. Beste Sachsen waren diesmal der **SV Plauen-Oberlosa** als Sechster (31:25 Punkte). Ebenso hatte Aufsteiger **NHV Concordia Delitzsch** (29:27) als Achter wenig mit dem Abstieg zu tun, war aber auch erst spät sicher. **HSG Freiberg** (28:28) mit Rang neun, **HC Glauchau/Meerane** (26:30) als Zehnter und **HSV Lok Pirna Dresden** (25:31) auf Rang elf kamen vor den vier Abstiegsrängen ein. Der lange Fight und die Sorgen wurden durch den Rückzug von Radis letztlich vereinfacht. Nur der **Zwickauer HC Grubenlampe** (14./19:37) konnte sich unter den 15 Teams nicht retten und tritt den Weg in die Sachsenliga an. **Elbflorenz II** und **Einheit Plauen** rücken in die Oberliga auf und sorgen da hoffentlich für eine neue Bereicherung. --- H. Hampe/E. Neumann

E-Jugend-Bestenermittlung 2017 erstmals in Radeberg

IN NEUER UMGEBUNG

Zwei Tage voller neuer Eindrücke, spannender Handballspiele und toller Leistungen lagen am Sonntagabend Mitte Mai hinter den HVS-Nachwuchsverantwortlichen und Teilnehmern sowie Teilnehmerinnen der XIII. E-Jugend-Bestenermittlung. Während am Sonnabend die Jungs im Einsatz waren, ermittelten am Sonntag die Mädchen die beste E-Jugendmannschaft und die vielseitigsten Spielerinnen in Sachsen.

Pünktlich um 9.30 Uhr eröffnete HVS-Vizepräsident Nachwuchs Günther Behla an diesen Tagen die Veranstaltung, und in der folgenden Erwärmung durch HVS-Trainerin Kathrin Täschner war die prächtige Stimmung auf den Rängen gleich spürbar. Im Anschluss begann der eigentliche Wettkampf. Während Gruppe A zunächst ihre Vorrundenspiele austrug, absolvierten die Mannschaften der Gruppe B den diesjährigen Vielseitigkeitstest. Nach der Mittagspause wurden die Inhalte getauscht, bevor am Nachmittag die Platzierungsspiele des Handballturnieres auf dem Programm standen. In der Gesamtwertung beider Teilbereiche gewann bei den Jungen der SC DHfK Leipzig vor dem HSV Dresden und der NSG EHV/NH Aue. Die weiteren Plätze belegten LHV Hoyerswerda, HSG Riesa/Oschatz, BSV Limbach-Oberfrohna, TBSV Neugersdorf und NHV Concordia Delitzsch.

Am Sonntag folgten den Jungen die Mädchen. Nachdem bereits am Samstag alles super geklappt hatte, konnten die vielen Helfer auch einen Tag später für einen reibungslosen und erfolgreichen Ablauf sorgen. Die Live-Übertragung der Ergebnisse funktionierte ohne

Probleme, der Vielseitigkeitswettkampf und auch die Vorrundenspiele konnten im Zeitplan absolviert werden. Sogar die Siegerehrung begann um 18.30 Uhr fast wie geplant. Auch die Mädchen zeigten über den Tag verteilt tolle Leistungen. Am Ende gewannen die jungen Piranhas des SC Markranstädt zum dritten Mal nacheinander. Zweiter wurde der SV Koweg Görlitz vor der LSG Löbnitz. Auf den weiteren Plätzen landeten MSG Zwickau, USV TU Dresden, HC Rödertal, SHV Oschatz und SV 04 Plauen-Oberlosa.

HVS-Vizepräsident Behla, der selbst von Aufbis Abbau in Radeberg dabei war, dankte allen Beteiligten und dem gesamten HVS-Trainerteam vor Ort: „Der Radeberger SV hatte mit Grit Wende, Mirko Schulz und Thomas Heinze alles sehr gut vorbereitet. Die Übernachtung für das HVS-Team im BSZ-Wohnheim war perfekt.“ An den Wettkampftagen waren mehr als zehn HVS-Verantwortliche vor Ort. Die umfangreiche Auswertung lag bei Andrea Schulze. Jens Seifert führte das Schieds-

Mit ordentlichem Zug zum Tor: Der sächsische Nachwuchs zeigte in den zwei Tagen in Radeberg konzentrierte Leistungen – mit und ohne Handball.



Glücksbringer: Die ein oder andere Mannschaft brachte sich für die Bestenermittlung etwas seelischen Beistand von Zuhause mit.



richter-Projekt mit drei jungen Paaren und drei Beobachtern. Als Hallensprecher fungierte Mario Stephan. „Wir sind richtig zufrieden und freuen uns auf die 14. Auflage der E-Jugend-Bestenermittlung!“, so Behlas Resümee. Auch HVS-Landestrainer Jacob Dietrich freute sich über eine mehr als nur gelungene Veranstaltung: „Wir konnten in Radeberg nahtlos an das anknüpfen, was wir uns in zwölf Jahren in Riesa aufgebaut haben. Wir hatten einen super Ausrichter vor Ort und ein eingespieltes HVS-Team zur Verfügung. Bei den Mädchen und Jungen haben wir zwei richtig gute Finalspiele gesehen und auch auf den Medaillenplätzen gab es verdiente Gewinner.“ Leider seien die Leistungen auf den weiteren Plätzen etwas abgefallen. „Wichtig ist mir, dass wir unbedingt an beiden Teilen – Vielseitigkeit und Spiel – festhalten. Die vielseitige Ausbildung unserer jungen Talente ist enorm wichtig und deshalb kommt dem gemischten Format eine besondere Bedeutung zu. Insgesamt war es wieder eine tolle Veranstaltung!“

Mit den obligatorischen Siegerfotos der stolzen Eltern endeten zwei Tage voller Nachwuchshandball in Radeberg. Die E-Jugend-Bestenermittlung des HVS hat ein neues, würdiges Zuhause gefunden. Schon jetzt freuen sich alle Beteiligten auf die 14. Auflage im kommenden Jahr. — E. Neumann, C. Böhme & J. Dietrich



Fotos: Robby Kunze

So sehen Siegerinnen aus: Die jungen Piranhas des SC Markranstädt setzten sich gegen die anderen sächsischen Kontrahentinnen durch und feierten am Ende den Titel-Hattrick.

HSG Langenhessen/Crimmitschau und ZHC II gewinnen Cup

HOCHSPANNUNG IN MEISSEN



FOTOS: HELMUT SCHNEIDER

Zum zweiten Mal nach 2014 hat die Frauenmannschaft der HSG Langenhessen/Crimmitschau den Bezirkspokal gewonnen. Im Finale besiegte die Spielgemeinschaft den SV Chemie Zwickau recht klar mit 25:16 (13:6). Überraschende Spielerin in diesem Kreisderby war Ulrike Heinrich vom Siegerteam. Der 23-Jährigen gelangen zwölf Treffer, darunter ein Hattrick in der Anfangsphase. Nach dem 3. Platz in der Bezirksliga belohnte sich die HSG nun auch mit dem Pokalgewinn für die gute Arbeit. „So erfolgreich waren wir bisher noch nicht“, sagte HSG-Trainer Jörg Erler. „Die mannschaftliche Geschlossenheit hat uns in dieser Saison ausgezeichnet. Ich bin sehr zufrieden.“ Älteste Spielerin auf dem Hallenparkett

So seh'n Sieger aus: Ulrike Heinrich (großes Bild) hatte mit ihren Treffern großen Anteil am Pokalsieg der VSG Langenhessen/Crimmitschau (kleines Bild oben). Als Sieger gingen auch die Spieler des ZMC Grubenlampe vom Spielfeld (kleines Bild unten).

war die Zwickauer Torhüterin Kerstin Hein, die ehrenamtlich als Abteilungsleiterin beim SV Chemie fungiert und am 2. Mai ihren 50. Geburtstag beging – einen Tag nach dem Finale.

Bei den Männern trafen der diesjähriger Meister der 1. Bezirksklasse, der TSV Oelsnitz, und der ZHC Grubenlampe II aufeinander. Nach 29 Minuten führten die Vogtländer mit 14:11. In der Folgezeit kippte jedoch das Spiel. Acht Treffer warfen die Zwickauer in Folge und so stand es in der 42. Minute bereits 14:19. Der ZHC II wirkte cleverer und gewann schließlich mit 29:25 (12:14). „Die Oelsnitzer konnten ihr hohes Tempo nicht erfolgreich bis zum Ende beibehalten“, analysierte ZHC-Trainer André Keil anschließend. „Die taktische

Umstellung auf die 5:1-Abwehr war dann der Schlüssel zum Erfolg.“ Der 27-jährige Eric Knöfler war in diesem Finale mit sieben Treffern der beste Tor-schütze des ZHC II. Insgesamt 380 Zuschauer verfolgten die vier Finalsple in der Sporthalle Oelsnitz, die vom TSV gut organisiert wurden.

Weitere Finalergebnisse: weibliche Jugend A: TSV Zschopau - Burgstädter HC 19:18 (7:10); männliche Jugend A: NSG Zschopau/Borstendorf - NSG Oelsnitz/Oberlosa 22:35 (11:19).

Im Rahmen des Wettbewerbes erhielten die beiden langjährigen Schiedsrichter Gottfried Schüller (65/Aue) und Bernd Wiswedel (63/Annaberg-Buchholz) eine würdige Verabschiedung. --- Reiner Thümmeler

Wolfgang Sorwein und „sein“ Niederwiesa

ABWEHRSTRATEGIE WIRD 90 JAHRE ALT

Man sollte beim Umgang mit Superlativen sicherlich vorsichtig umgehen. Doch Wolfgang Sorwein als Handballlegende zu bezeichnen, ist völlig legitim. Der verdienstvolle Spieler und Funktionär, der sein gesamtes sportliches Leben seinem Verein in Niederwiesa treu blieb, feierte am 4. April dieses Jahres seinen 90. Geburtstag. Er hat die Entwicklung des Handballsports in seiner Gemeinde über Jahrzehnte geprägt. „Wolfgang kam nach dem Zweiten

Weltkrieg spät aus der Gefangenschaft, begann aber sofort wieder mit dem Handballspielen“, erinnert sich Dieter Kahle vom Abteilungsvorstand.

Auf dem Großfeld war der Jubilar als Abwehrstrategie bekannt. Später spielte Sorwein auch noch in der Halle in der Bezirksliga. Zudem machte sich der Handballaktivist trotz großer be-

ruflicher Belastungen als Funktionär ebenfalls einen Namen.

Er arbeitete ehrenamtlich als stellvertretender Sektionsleiter im Kreisfachausschuss Handball und kümmerte sich um die Nachwuchsarbeit. Nach wie vor trifft er sich mit seinen Handballfreunden und spielt gerne Skat. --- K.B.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Der HVS gratuliert im Juli, August und September folgenden Jubilaren

Geburts-
tage

Zum 80. Geburtstag

01.07. Dr. Klaus Stürzebecher, HG Freiberg
 16.08. Wolfgang Schupke, Ehrenmitglied SBL Chem.

Zum 75. Geburtstag

10.08. Uwe Kramer, TSG 1861 Taucha
 17.08. Dr. Peter Beier, SC Markranstädt
 13.09. Dr. Siegfried Kanzler, HC Annaberg-Buchholz

Zum 70. Geburtstag

21.07. Isa Glaser, BSV Sachsen Zwickau
 17.08. Frank Müller, SSV Heidenau

Zum 65. Geburtstag

09.07. Renate Haude, SG Strahwalde
 20.07. Hubert Probst, HC Leipzig
 31.07. Hans-Joachim Winkler, NHV Concordia Delitzsch
 12.08. Jürgen Preusche, OHV Cunewalde
 19.08. Klaus Uhlmann, TSV Zschopau
 02.09. Manfred Meyer, BSV Limbach-Oberfrohna

Zum 60. Geburtstag

03.09. Frank Blauhut, HC Glauchau/Meerane
 16.09. Peter Bürger, LSG Löbnitz
 23.09. Bernd Stockburger, SG Schönheider Handballer

Zum 55. Geburtstag

22.07. Hans-Jörg Liebhaber, TSV 1865 Burkhardtendorf
 21.08. Ute Sesselmann, Zwickau
 21.08. Michael Steidl, ehem. Schiedsrichter
 31.07. Andreas Galani, Schiedsrichter
 10.09. Kerstin Herzer, SC Hoyerswerda

Zum 50. Geburtstag

15.06. Dirk Marwitz, SB Ostsachsen
 11.07. Marko Hergesell, TBSV Neugersdorf
 11.07. Grit Kopasz, TSV Fortschritt Mittweida 1949
 11.09. Jörg Lehmann, Schiedsrichter

Ehrungen

HVS ehrte im zweiten Quartal
 folgende Sportfreunde

Verbandsehrenzeichen HVS

Hubertus Probst (65), HC Leipzig

Ehrenwimpel des HVS

Gottfried Schüller (65), SG Nickelhütte Aue

Ehrennadel HVS in Gold

Lothar Tischer (70), SC Riesa
 Jochen Holz (65), HC Leipzig
 Ulf Köhler (60), SV Rotation Weißenborn

Ehrennadel HVS in Silber

Stefan Jäger (40), BSV Görlitz
 Andreas Rapps (50), SG Klotzschke
 Johannes Moschke (70), SG Oberlichtenau
 Rainer Richter (55), SKL Oberlausitz

Ehrennadel HVS in Bronze

René Ulbrich (31), HV Grüna
 Lars Thomas (36), HCS Neustadt-Sebnitz
 Matthias Metzner (23), OSV Zittau
 Nadine Schmidt (31), HSV 1923 Pulsnitz
 Dirk Marwitz (50), SBL Ostsachsen
 Heiko Schmidt (49), HC Großenhain

JUBILAR MIT POSITIVEM TICK



HVS-Präsident Uwe Vetterlein ehrt Jubilar Gottfried Schüller (links) mit der höchsten Verbandsauszeichnung.

Viele erwiesen ihm die Ehre, so dass die Gäste fast im Akkord bewirtet wurden – auch dank seiner Ehefrau, die ihm den Rücken freihält, beim Handwerken wie beim Handball. HVS-Präsident Uwe Vetterlein nahm die Auszeichnung von Gottfried Schüller mit dem HVS-Ehrenwimpel persönlich vor – immerhin die höchstmögliche des Verbandes für noch aktive Ehrenamtliche. Irgendwie erschien alles recht groß, Schüller selbst ist auch stattlicher Statur. Dass er aber auch mal „kleiner“ war, ließ der langjährige Wegbegleiter Uwe Biegler am Rande durchblicken: „Wir befanden uns zu einem Turnier am Balaton. Vor der Rückfahrt schlief er noch auf einer Mauer. Als alle im Bus waren, ließen wir ihn von einem Ungarn wecken und fuhren langsam los. Da musste er hektisch einen Kilometer hinterherrennen.“

Dass der Jubilar ansonsten seine Aufgaben sehr ernst nimmt, zeigt seine Ausstrahlung zur Genüge. Handballeben und Funktionen sprechen für sich und sprengen den Rahmen dieser Zeilen. Geboren am 26. April 1952 erlernte er den Beruf eines Mechanikers und arbeitete bis 1976 im VEB Meißerätewerk Zwönitz. Sein Berufsweg führte über das Auer Besteck- und Silberwarenenwerk und endet am 31. Oktober bei der heutigen NH Aue GmbH. Handballerisch gibt es so etwas wie ein zweites Leben. 1965 kam er durch Sportlehrerin Brigitte, deren Ehemann und ersten Übungsleiter Gert Legel zur BSG Motor Löbnitz. Seit 1968 ist er in Aue aktiv, spielte später DDR-Liga, war Übungsleiter und Schiedsrichter. Ein Hö-

hepunkt: sein 4. DDR-Meisterrang der C-Jugend von 1968 – auch mit Sieg gegen den SC Leipzig. Er trainierte die Löbnitzer Männer, war von 1991 bis 2005 Vizepräsident und ist seit 2005 Präsident von Nickelhütte Aue. 1991 bis 2009 war er verantwortlich für Sachsens Männer-Auswahlen. Aktuell ist er HVS-Jungenwart und seit 2008 Vorsitzender der SBL Chemnitz. Davor war er Vorsitzender der SKL Erzgebirge. Und die Liste könnte noch verlängert werden. Seinen Handball-Tick reichte er in der Familie weiter, beispielsweise an die Söhne als höherklassig eingesetzte Schiris. --- Eberhard Neumann

IMPRESSUM

Herausgeber

Handball-Verband Sachsen (HVS)
 Geschäftsführung: Ronald Meier
 Am Sportforum 3
 04105 Leipzig
 Telefon: 0341 9832070
 info@hvs-handball.de
 www.hvs-handball.de

Verlag

Leipziger Medien Service GmbH –
 Ein Unternehmen der Leipziger Volkszeitung
 Geschäftsführung: Björn Steigert, Arne Frank
 Vermarktung: Arne Frank
 Redaktion: Thomas Bothe
 Satz: Elke Dombrowski/Wilfried Müller

Druck

Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG

Titelfoto

Fans des SC DHfK Leipzig beim Pokal-Halbfinale in Hamburg gegen den THW Kiel.
 Fotograf: Sascha Klahn

Redaktionsschluss

9. Juni 2017

„Handballpost – Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen“ erscheint vierteljährlich und das nächste Mal am 01. September 2017.



DA GEHT DIE POST AB!

Fotos
Infos
Analysen

SACHSENS HANDBALL- MAGAZIN

Überall im Zeitschriftenhandel

Einzelheft 2,95 Euro
Doppelausgabe 3,95 Euro
Jahresabo 12 Euro
ermäßigt 10 Euro
inklusive Versand

Bestellhotline 0800 2181020*

* kostenlose Servicenummer

Bestellformular www.handballpost.de/abo

Jetzt abonnieren und VIP-Tickets
oder Freikarten für den
SC DHfK Leipzig gewinnen!

www.hvs-handball.de

